

3. Modellvorhaben ökologische Schweinehaltung

3.1 Leistungen der Sauen im Jahre 2006

Die Leistungen der Düsser Öko-Sauen haben sich im Vergleich zum Vorjahr nur geringfügig verändert. Bei 11,9 lebend geborenen Ferkeln (+0,4 Ferkel) stieg die Verlustrate der Ferkel bis zum Absetzen auf 20,2 %, wodurch die Zahl der abgesetzten Ferkel im Vergleich zu 2005 mit 9,5 Ferkel unverändert blieb. Aufgrund des laufenden Fütterungsversuches in der Ferkelaufzucht (siehe 3.2) mussten die Sauen im 7-Wochen-Rhythmus gefahren werden. Hierdurch war die Eingliederung umrauschender Tiere in andere Gruppen schwierig, was zur Folge hatte, dass die Zwischenwürfzeit auf 192 Tage anstieg und die Zahl der abgesetzten Ferkel je Sau und Jahr auf 18,1 Ferkel sank.

Tabelle IV/16: Leistungsdaten der Sauenherde in der ökologischen Schweinehaltung

Jahr		2006	2005	2004
Rasse/Kreuzung		Westhybrid	Westhybriden	Westhybriden
Anzahl kontrollierter Würfe	n	69	88	45
Wurfzahl der Sau	n	3,12	1,84	4,1
Zwischenwurfzeit	Tage	192	170	171
Säugezeit	Tage	47,3	46,8	45,5
lebend geborene Ferkel	n	11,9	11,5	12,3
Geburtsgewicht je Ferkel	kg	1,58	1,52	1,32
abgesetzte Ferkel je Wurf	n	9,5	9,5	9,3
Absetzgewicht	kg	13,7	13,7	12,2
Ferkelverluste bis Absetzen	%	20,2	16,2	24,6
abgesetzte Ferkel je Sau und Jahr	n	18,1	20,4	19,8



3.2 Fütterungsstrategien für eine artgerechte Ökoferkelfütterung erarbeitet

In einem von der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) geförderten Projekt (Nr. 03OE423) konnten im LZ Haus Düsse und einem Praxisbetrieb 8 unterschiedliche Ökofütterungsvarianten geprüft werden.

Das Ziel des Projektes bestand in erster Linie darin, festzustellen, ob mit dem Einsatz von getoasteten Ackerbohnen und wärmebehandelten Weizenflocken eine Verbesserung des Gesundheitsstatus rund um die Absetzphase erreicht werden kann und ob eine 100% Ökofütterung auf Basis dieser Komponenten anstatt des Einsatzes von konventionellem Kartoffeleiweiß erreicht werden kann.

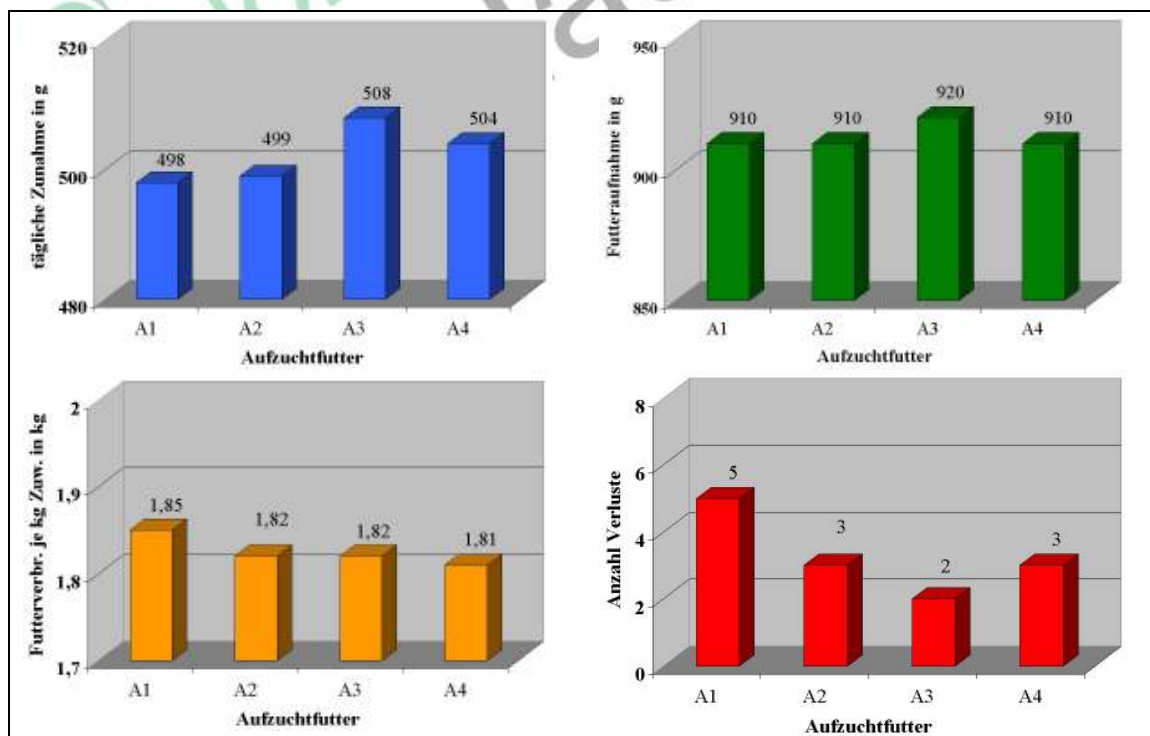
Tabelle IV/17: Fütterungsstrategien für eine artgerechte Ferkelaufzucht (ab 3. –4. LW) in der ökologischen Schweinehaltung

Futtermittelvariante		S1	S2	A1	A2	A3	A4
		100 % BIO		100 % BIO			
		Saugferkelbeifutter		Aufzuchtfutter			
Bio-Gerste	%	20,2	20,0	24,0	24,0	28,0	38,3
Bio-Weizen	%	-	-	24,5	24,5	-	-
Bio-Weizenflocken	%	13,0	20,0	-	-	22,0	22
Bio-Haferflocken	%	12,0	19,5	-	-	-	-
Bio-Erbсен	%	10,0	5,0	10,0	-	-	-
Bio-Bohnen	%	-	-	10,0	-	-	-
getoastete Sojabohnen	%	10,0	10,0	20,0	20,0	17,4	17
aufgeschlossene Ackerbohnen	%	20,0	10,0	-	20,0	22,0	10
Kartoffeleiweiß	%	-	5,0	-	-	-	4
Bio-Magermilchpulver	%	10,0	6,0	7,0	7,0	6,0	4
Premix	%	1,5	1,5	1,5	1,5	1,5	1,5
Ca.-Carb. (Futterkalk)	%	0,7	0,8	1,0	1,0	1,0	1,1
Monocalciumphosphat (MCP)	%	0,5	0,7	0,75	0,75	0,8	0,8
Na. Chlor (Vihsalz)	%	0,1	-	0,25	0,25	0,3	0,3
Bio-Sonnenblumenöl	%	2,0	1,5	1,0	1,0	1,0	1
Gehalte je kg Ferkelfutter							
ME	MJ	14,3	14,5	13,8	13,85	13,85	13,9
Rohprotein	%	19,7	20,1	19,2	19,6	19,6	19,7
Lysin	%	1,17	1,19	1,11	1,11	1,09	1,11
Rohfett	%	5,8	5,9	5,9	5,9	5,6	5,6
Rohfaser	%	4,4	3,7	4,3	4,5	4,6	4,2
Stärke	%	38,0	40,5	36,0	35,9	37,7	38,4
Zucker	%	7,7	5,3	6,7	6,6	5,9	4,7
Calcium	%	0,70	0,72	0,83	0,83	0,83	0,84
Phosphor	%	0,61	0,61	0,64	0,65	0,65	0,62
Natrium	%	0,29	0,32	0,20	0,20	0,21	0,20
Lysin: MJ ME		0,819	0,817	0,805	0,804	0,785	0,802

Tabelle IV/18: Mittlere Leistungen der Sauen während der Säugezeit in den Saugferkelbeifuttergruppen 1 und 2 im LZ Haus Düsse

eingesetztes Futter		S1	S2	gesamt
Anzahl Sauen	n	57	57	114
Wurf Nr.		2,5	2,5	2,5
leb. geb. Ferkel/Wurf incl. Wurfausgleich	n	11,96	11,44	11,70
tot geb. Ferkel/Wurf	n	0,3	0,5	0,4
Geburtsgewicht Ferkel/Wurf	kg	18,4	18,0	18,2
Geburtsgewicht/Ferkel	kg	1,59	1,59	1,59
abgesetzte Ferkel/Wurf	n	9,8	9,4	9,6
Absetzgewicht/Wurf	kg	137,4	129,4	133,4
Säugezeit	d	48	48	48
Saugferkelverluste nach Wurfausgleich	%	17,7	18,3	18,0
Sauengewicht nach Abferkeln	kg	269,0	267,8	268,4
Sauengewicht nach Absetzen	kg	239,3	243,9	241,6
Substanzverlust	kg	29,7	23,9	26,8
Substanzverlust	%	10,9	9,0	9,9
Futtermittelverbrauch Beifutter/Wurf	kg	13,7	12,8	13,2
Futteraufnahme Sau/Wurf	kg	264,9	266,8	265,8

Mittlere Futteraufnahmen, tägliche Zunahmen, Futtermittelverbräuche je kg Zuwachs und die Verluste bei Einsatz von Aufzuchtfutter A1, A2, A3 und A4 in der Ferkelaufzucht (7. bis 10. LW) im LZ Haus Düsse



Insgesamt kann folgendes Resümee gezogen werden:

Die vorliegenden Ergebnisse lassen bislang die nachfolgenden Aussagen zu:

- Insgesamt musste der Gesundheitszustand der Ferkel nach wie vor als unbefriedigend eingestuft werden. In allen Prüfdurchgängen traten über alle Futtergruppen verteilt bereits bei Saugferkeln Durchfallerkrankungen aufgrund Coli- und Streptokokkeninfektionen auf. Nach dem Absetzen erkrankten die Ferkel oftmals erneut, in allen Futtergruppen, an colibedingten Durchfällen. Die anatomischen und bakteriologischen Untersuchungsbefunde von Sektionen lassen erkennen, dass das Nährstoffangebot mit den eingesetzten Prüffuttern unzureichend war und deshalb eine weitere Verbesserung von Haltungsmanagement und Fütterungsstrategien für Ferkel und aufgrund der frühen Erkrankungen der Saugferkel auch für Sauen notwendig ist.
- Die geringsten Aufzuchtverluste waren bei der Futtervariante A3 mit Einsatz von wärmebehandelten Ackerbohnen und Weizenflocken zu verzeichnen.
- Tendenziell höhere Ferkelleistungen erbrachte das mit 10 % Magermilchpulver ausgestattete S1-Futter.
- Bei den Aufzuchtfuttern A1, A2, A3 und A4 erzielten die Ferkel, die das 100 % Biofutter S1/A3 erhielten, mit 520 g die höchsten täglichen Zunahmen.
- Die Keimgehalte in den Kotproben (aerobe und anaerobe Gesamtkeimzahlen, Enterobakterien, Laktobazillen, Cl. perfringens und Hefen) lassen nur beim Gehalt an Laktobazillen tendenzielle Unterschiede bei den Saugferkelfuttern erkennen.
- Die kalkulierten Aufzuchtfutterkosten steigen bei einem Austausch von konventionellem Kartoffeleiweiß durch höhere Magermilchpulveranteile im Saugferkelbeifutter und durch höhere Anteile an getoasteten Ackerbohnen im Aufzuchtfutter um 1,80 € je Ferkel an. Dies erfordert z.B. einen Mehrerlös je kg Schlachtgewicht von 2,0 Cent bei einem unterstellten mittleren Schlachtgewicht von 90 kg.

Bislang konnte gezeigt werden, dass mit einer Fütterungsstrategie auf Basis getoasteter Ackerbohnen und behandelter Weizenflocken eine Alternative zu herkömmlichen Fütterungsstrategien mit Einsatz von konventionellem Eiweiß für die Öko-Ferkel-Aufzucht besteht. Für die Umsetzung der 100 %-Biofutter-Forderung sollte eine 2-phasige Ferkelfütterung mit einem hochwertigen, schmackhaften Saugferkelbeifutter mit mindestens 10 % Magermilchpulveranteil und einem Aufzuchtfutter mit getoasteten Ackerbohnen und Weizenflocken genutzt werden. Dies lässt bei optimalen Haltungsbedingungen eine positive Entwicklung körpereigener Abwehrmechanismen, geringere Verlustraten und höhere Leistungen in der Öko-Ferkelaufzucht erwarten.

Eine detaillierte Darstellung von Versuchsdurchführung und Ergebnissen des Projektes können unter www.duesse.de eingesehen werden.

In einem Folgeprojekt sollte geprüft werden, ob durch den Einsatz von Inulin bei Sauen und Ferkeln und ob durch den Einsatz von extrudierten statt getoasteter Ackerbohnen eine weitere Verbesserung des Gesundheitsstatus und der Leistung in der Ökoferkelerzeugung erreicht werden kann.